

## **Einführungsverordnung zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft im OECD-Zwei-Säulen-Modell (EV OECD-Zwei-Säulen-Modell)**

vom 13.12.2023

---

Erlass(e) dieser Veröffentlichung:

Neu: **668.31**

Geändert: –

Aufgehoben: –

---

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,*

gestützt auf Artikel 197 Ziffer 15 Absatz 6 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV)<sup>1</sup> und Artikel 88 Absatz 3 der Kantonsverfassung (KV)<sup>2</sup>,

auf Antrag der Finanzdirektion,

*beschliesst:*

### **I.**

Der Erlass [668.31](#) Einführungsverordnung zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft im OECD-Zwei-Säulen-Modell (EV OECD-Zwei-Säulen-Modell) wird als neuer Erlass publiziert.

#### **Art. 1** *Gegenstand*

<sup>1</sup> Diese Verordnung regelt die angemessene Berücksichtigung der Gemeinden am Rohertrag der Ergänzungssteuer des Bundes gemäss Artikel 197 Ziffer 15 Absatz 6 BV.

---

<sup>1</sup> SR [101](#)

<sup>2</sup> BSG [101.1](#)

## **Art. 2** *Berücksichtigung der Einwohnergemeinden*

<sup>1</sup> Der Kanton überweist den zu berücksichtigenden Einwohnergemeinden (Art. 247 Abs. 1 des Steuergesetzes vom 21. Mai 2000 [StG]<sup>1)</sup>) jeweils 33 Prozent der eingegangenen Ergänzungssteuern gemäss Artikel 197 Ziffer 15 Absatz 6 BV.

<sup>2</sup> Zu berücksichtigen sind Einwohnergemeinden, sofern ihnen Geschäftseinheiten gemäss Artikel 3 der eidgenössischen Verordnung vom ■ über die Mindestbesteuerung grosser Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsverordnung, MindStV)<sup>2)</sup> steuerlich zugehörig sind und diese eine Ergänzungssteuer gemäss Absatz 1 getragen haben.

<sup>3</sup> Sind mehrere Einwohnergemeinden zu berücksichtigen, so wird der Anteil nach Höhe des massgebenden Gewinns der einzelnen Geschäftseinheiten verteilt.

## **Art. 3** *Berücksichtigung der Kirchgemeinden*

<sup>1</sup> Der Kanton überweist den zu berücksichtigenden Kirchgemeinden (Art. 10 ff. des Gesetzes vom 21. März 2018 über die bernischen Landeskirchen [Landeskirchengesetz, LKG]<sup>3)</sup>) jeweils fünf Prozent der eingegangenen Ergänzungssteuern gemäss 197 Ziffer 15 Absatz 6 BV.

<sup>2</sup> Artikel 2 Absätze 2 und 3 gilt sinngemäss für die Kirchgemeinden.

## **Art. 4** *Berücksichtigung im harmonisierten Steuerertrag*

<sup>1</sup> Die Anteile an der Ergänzungssteuer gemäss Artikel 2 fliessen in den harmonisierten Steuerertrag gemäss Artikel 8 des Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)<sup>4)</sup>.

## **Art. 5** *Inkrafttreten und Befristung*

<sup>1</sup> Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2026.

## **II.**

Keine Änderung anderer Erlasse.

### **III.**

Keine Aufhebungen.

### **IV.**

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2026.

Bern, 13. Dezember 2023

Im Namen des Regierungsrates  
Der Präsident: Müller  
Der Staatsschreiber: Auer